

UPU 1900, traditionelles Thema postgeschichtlich aufgearbeitet

1/3 Die Ausgaben und Ihre Verwendung

(René Kuhlmann, 8600 – Dübendorf)

Einführung

Der Ursprung des Weltpostvereins geht auf das Jahr 1863 zurück, als in Paris eine internationale Postkonferenz stattfand, an welcher bereits über die Eckpfeiler eines Weltpostvereins diskutiert wurde.

Aber erst am 9. Oktober 1874 wurde, durch die Initiative von Heinrich von Stephan und auf Einladung unseres Bundesrates Eugen Borel, im Rathaus des äusseren Standes in Bern, der Weltpostverein gegründet.

Am 1.7.1875 wurde der von 22 Länder unterzeichnete Allgemeine Postvertrag in Kraft gesetzt. Damit wurden die unter den Vertragsstaaten ausgehandelten Einzelverträge abgelöst. Dies hatte zur Folge, dass für normale Post ein einheitlicher Tarif im Internationalen Postverkehr, anfänglich nur unter den Mitgliedsstaaten eingeführt wurde.

Wert	Farbe	Auslandverwendung
5 Rp.	Braun	Drucksachen
10 Rp.	Rot	Grenzrayon / Postkarten
25 Rp.	grün	Auslandbrief bis 15 Gramm
40 Rp.	grau	Überseetarife

Im Laufe der Jahre änderte sich auch die Farbzunordnung bei den Marken-Ausgaben. So wurden per UPU Beschluss 1897 in Washington bestimmt, dass die Marken der drei Grundtaxen Lokal, Inland und Ausland die gleiche Farbe haben sollen.

Erste Sondermarke der Schweiz

Zum 25 jährigen Bestehen des Weltpostvereins, sind von der Schweizer Post die ersten Sondermarken/Jubiläumsmarken der Schweiz hergestellt worden. Ursprünglich wollte man zum Jubiläum lediglich Postkarten zum Andenken herausgeben, dies missfiel der Obrigkeit so gehörig, das eiligst eine Sonderausgabe mit dem Sujet der Postkarte aufgelegt werden musste.

Es wurden 3 Werten in Form von Marken und zwei Werte in Form von Postkarten herausgegeben. Die Marken wiederum sind in drei Serien erstellt worden, Linienzählung, Kastenzählung und nachgravierte Platte mit Kastenzählung.

Wert	Farbe	GZ	Inlandverwendung	Auslandverwendung
5 Rp.	Grün	Postkarte	Lokalporto oder Postkarte Inland	Drucksachen
10 Rp.	Rot	Postkarte	Inlandbrief	Postkarten, teilw. Grenzrayon Briefe
25 Rp.	Blau	--	Nachnahmen etc.	Auslandbrief bis 50 Gramm



Die Sondermarken waren vom Montag dem 2.7.1900 bis zum Montag den 31.12.1900 am Postschalter erhältlich. Der 31.12.1900 stellt daher den letzten Verkaufstag der Marken dar.

Juli							August							September									
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So			
26						1	31		1	2	3	4	5	35						1	2		
27	2	3	4	5	6	7	8	32	6	7	8	9	10	11	12	36	3	4	5	6	7	8	9
28	9	10	11	12	13	14	15	33	13	14	15	16	17	18	19	37	10	11	12	13	14	15	16
29	16	17	18	19	20	21	22	34	20	21	22	23	24	25	26	38	17	18	19	20	21	22	23
30	23	24	25	26	27	28	29	35	27	28	29	30	31		39	24	25	26	27	28	29	30	
31	30	31																					

Oktober							November							Dezember									
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So			
40	1	2	3	4	5	6	7	44			1	2	3	4	48						1	2	
41	8	9	10	11	12	13	14	45	5	6	7	8	9	10	11	49	3	4	5	6	7	8	9
42	15	16	17	18	19	20	21	46	12	13	14	15	16	17	18	50	10	11	12	13	14	15	16
43	22	23	24	25	26	27	28	47	19	20	21	22	23	24	25	51	17	18	19	20	21	22	23
44	29	30	31				48	26	27	28	29	30		52	24	25	26	27	28	29	30		
														1	31								

Mit der Verfügung Nr 85 vom 1. Juni 1900 wurde die Handhabe, Abrechnung, und die Verwendungsdauer der Sondermarke geregelt.

Weder die Verwendung des FDC noch die Verwendung des Jubiläumsstempel, welcher während der Jubiläumsfeier vom 2-5.7.1900 in Bern eingesetzt wurde, werden in dieser Verfügung behandelt.

FDC First Day Cover

Zur Jubiläumsfeier, wurden auch Sonderumschläge ausgegeben. Es sind die in der Schweiz ersten offiziellen Erstagskuvert, auf welchem die Marken mit einem Jubiläumsstempel entwertet wurden. Von diesen Ersttagskuvert sind bisher zwei verschiedene Versionen bekannt geworden.



Brief von Bundesrat Balmer, Schriftenvergleich, von Bern nach Winterhur.

Der hier gezeichnete Brief ist um 30 Rappen überfrankiert. Herr Br. Balmer kann daher kein Briefmarkenkenner gewesen sein, sonst hätte er gewusst dass er für das aufgeklebte Porto eine Expressbeförderung zugute gehabt hätte. Er hätte es als solches auf dem Brief vermerken müssen.

Jubiläums-,Ersttags-, und Sonderstempel in einem

Zum Jubiläumsfest wurde ein Sonderstempel, während den 4 Tagen (vom 2.7.1900 - 5.7.1900) der Festlichkeiten verwendet.



Zu bemerken ist hier lediglich, dass der Erste Tag mit dem Datum 2.7.1900 eine Bedeutung (Ersttag), der letzte Tag der Verwendung dieses Sonderstempels war der 5.7.1900. Es existieren wenig Briefe mit diesem Stempeldatum.

Abstempelungsdaten vom 3-4.7.1900 sind unbedeutend.

Bisher habe ich keine Verfügung oder Bestimmung finden können, dass der Jubiläumsstempel nur auf den Sondermarken aufgebracht werden durfte. Diesen Stempel auf nicht Jubiläumsmarken zu finden ist beinahe unmöglich.

UPU 1900 Sonder-Stempel auf nicht UPU Marken

2012 wurde in einer Auktion eine Sammlung angeboten in welcher ein nicht beförderter Brief mit einer 10er Ziffernmarke, gestempelt mit dem Jubiläumsstempel für die UPU Marken, versteigert wurde.



Eine sogenannte Stempelprobe. Da der Datumsstempel den 6.7.1900 zeigt, ist dies möglich, war doch der Stempel vom nur bis zum 5.7.1900 am Schalter in Gebrauch. Doch warum eine Stempelprobe nach der Verwendung? Ist es doch eher eine Gefälligkeitsentwertung? – Bedarfsmässig gelaufene Briefe welche mit nicht UPU Marken freigemacht wurden und eine Entwertung mit dem Jubiläumsstempel aufweisen, habe ich bisher nicht finden können.



Vor 5 Jahren allerdings wurde dieser unfrankierte und deshalb mit 10 Rp. taxierte Brief für die Beförderung bis 5 Km im Lokalrayon, in einem Lot bei einem grösseren Auktionshaus angeboten. Der Text oben am Brief „Taxation speziell verlangt worden“, deutet darauf hin, dass der Absender dieses Briefes genau wusste was er da fabrizierte. Es dürfte sich bei diesem Brief um ein Unikat handeln.

Bedarfsbrief vom Ersttag

Der folgende Ersttagsbrief der UPU 1900 wurde von einem Kenner der Philatelie aufgegeben. Die beiden gleichwertigen verschiedenfarbigen Stehenden Helvetia als Buntfrankatur in Kombination mit der gleichwertigen UPU Marke.



Chargierten Brief in der zweiten Gewichtsstufe von Chaux De Fonds nach Paris.
15-30 Gr. / 2x25 Rp + Chargé-Gebühr 25 Rp

Im Jahre 1899 wurde aufgrund neuer Bestimmungen über die Verwendung von Farben bei Franko Marken die 25 Rp Stehende Helvetia in grün durch blau ersetzt, während die blaue 50er durch grün ersetzt wurde.

In der Kombination der beiden verschiedenfarbigen 25 Rp Stehende Helvetia reden wir von einer Buntfrankatur, während wir in Kombination einer der beiden Marken mit der UPU 1900 25 Rp in blau dann von einer Mischfrankatur sprechen.

Der Ausgabetag der 73D blau war der 28.6.1899, der 67D grün am 16.9.1894 und der 79A blau am 2.7.1900.

Besonderheit: Stempel mit Vorersttags Datum auf den UPU Marken

Die Auslieferung der Sondermarken an die Kreispostdirektionen erfolgte und aus der Kalenderübersicht wissen wir, dass der 1.7.1900 ein Sonntag war. In dieser Zeit hatte wohl lediglich ein Telegrafbüro wirklich geöffnet. Dennoch sind zwei ungelieferte Briefe bekannt auf welchen die UPU Marke mit dem Stempel von KASTANIENBAUM vom 1.7.1900, entwertet wurden.

Auf der nächsten Seite zeigen wir eine Gefälligkeitsabstempelung, mit rückdatiertem Stempel vom Sonntag den 1.7.1900. Da der Brief nicht postalisch befördert wurde,

sind solche Abstempelungen nur für den Stempelsammler wirklich von Bedeutung.



Briefe welche mit UPU Marken Freigemacht wurden, ein Vorersttagsdatum aufweisen und Postalisch befördert wurden, sind zu 99.9 % nicht vom angegeben Tag. Entweder sind es falsch eingestellte Datumziffern auf dem Stempel oder aber, wie hier Gefälligkeitsabstempelungen.

Letztes mögliche Abstempelungsdatum am Schalter

Letzter Verkaufstag der UPU Sondermarken, als Frankaturgültige Wertzeichen, war der 31.12.1900.



Es ist den Forschungen von A Herms, und A Böniger zu verdanken, das wir wissen wie diese 79C Marke nach Zürich kam. Bei der Plattierung konnte nachgewiesen werden dass diese Marke aus dem Bogen von Br. Deucher stammt, Herr Fierz war ein Freund dessen und kam so in den Genuss dieser Marke.

Letztagsstempel vom 1.1.1901 durch Briefkasteneinwurf

Hatte ein Absender am 31.12.1900 nach Postschliessung einen Brief oder eine Postkarte per Briefkasteneinwurf aufgegeben so musste diese per Verfügung Nr. 85 vom 1. Juni 1900, bei der ersten Briefkastenleerung am 1.1.1901 auf der Post noch entwertet und befördert werden.



Eine der 26 überfrankierten Postkarten mit dem Sonderdruck der nachgravierten Platte, welche vom Weltpostdirektor Eugene Ruffy aufgegeben wurde.

Der 1.1.1901 ist mit dem Briefkasteneinwurf zum letzten vorschriftsmässigen Abstempelungsdatum geworden.

Weitere Sonderkuvert der UPU 1900 Ausgabe, neben den FDC Jubiläumsumschlägen
Von diesen Sonderkuverts existieren nur wenige Stücke.



Die Schriftanalyse bestätigt die Handschrift von Weltpostdirektor Ruffy, an in Berlin.
Es sind mindestens 2 weitere Briefe mit UPU Marken bekannt.



Absender unten links: „Département Politique“

Walter Huser, übernahm per 1.1.1900 das Departement. Eine Schriftanalyse belegt seine Handschrift auf diesem Brief. Die Absenderkennung wurde Ursprünglich mit Marken verdeckt.



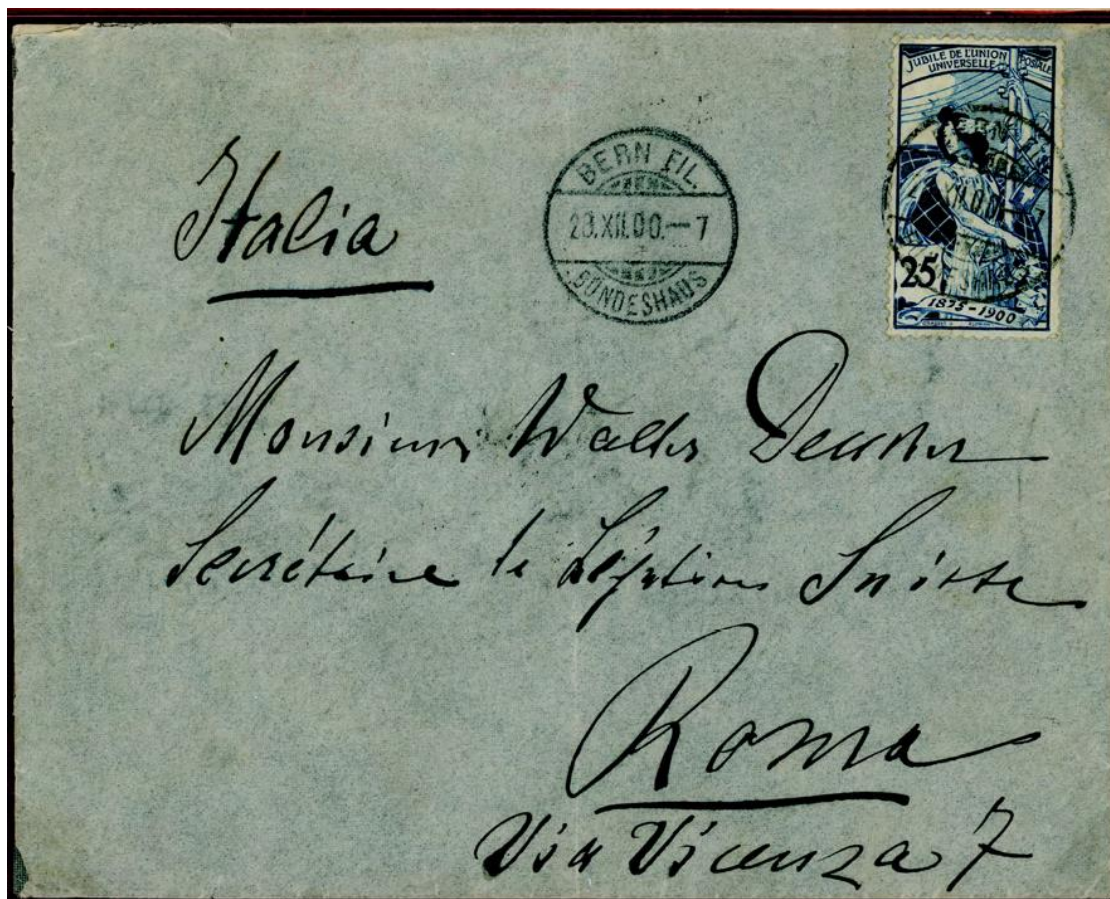
Absender unter links: Ständerat

Der Sonderdruck, des 25 Rp Wertes der nachgravierten Platte

Die letzten offiziellen Ausgaben der UPU Marken mit der nachgravierten Platte der Werte zu 5 und 10 Rappen unterscheiden sich zum 25Rappen Wert, welcher erst sehr spät verausgabt wurde.

Denn gegen Ende der Ausgabezeit der Sondermarke wurde vom 10 Rp und vom 25 Rp Wert eine kleine höherwertige Auflage zu Vorzeigezwecken ausgegeben. Das Papier dieser Ausgabe scheint bei genauerer Betrachtung heller, resp. weisser und leicht glänzend. Durch diese verbesserte Auflage, in nur kleiner Stückzahl, gehen wir von einem Sonderdruck aus. Ohne diesen hätte es den 25 Rappen Wert der nachgravierten Platte nicht gegeben.

Diese beiden Sonderdrucke wurden kurz vor Mitte Dezember an einige höhere Bundesbeamte und Bundesräte ausgegeben. Gegen Ende Dezember erhielten die restlichen Bundesräte und höheren Angestellten je einen Bogen dieser Marken.



Eine der sehr seltenen Privaten Verwendungen einer 25 Rp UPU 1900 Marke aus der dritten Serie, der Nachgravierten Platte.

Bei dem Brief handelt es sich um eine Private Korrespondenz von BR. Deucher, welcher einige Zeilen an seine Neffen in Rom geschrieben hatte. Solche Stücke sind in Bedarfserhaltung äusserst selten und kaum zu finden.

Die Mär der Seltenheit

Die 25 Rp Marken der nachgravierten Platte sollen gebraucht so selten sein, das die meisten Sammler die reguläre postalische Verwendung über lange Zeit verleugnete. Nur sehr selten werden entwertete Stücke dieser Marke angeboten und da keine Vergleiche zuhanden war, ist auch nicht aufgefallen dass es sich meist um verschiedene Stücke handelte. Seit kurzem scheint man wissen zu wollen, dass diese zuletzt gedruckten Marken der roten 10 Rp. und der blauen 25 Rp. zusammen für wenige Tage in Bern am Schalter verfügbar waren. Interessanterweise können aber alle bisher bekannten gebrauchten Marken, den im Bundeshaus verteilten Bogen zugeordnet werden. Es fragt sich daher, ob diese beiden Marken überhaupt je für den postalischen Gebrauch am Post-Schalter ausgegeben wurden oder ob eher ein Verkauf nach deren Gültigkeit zu Sammlerzwecken am Postschalter in Bern stattgefunden hatte.



Der erstbekannte Tag 11.12.1900 der 25 Rp. UPU nachgravierten Platte.
Der Brief befindet sich im Postmuseum.

Es sind von der 25 Rp Marke je ein Brief vom 11.12.1900 nach Brüssel und vom 14.12.1900 nach Budapest bekannt. Beide Briefe sind bekannt geworden durch die sagemworbene an der NABA Basel 1971 gezeigten Anderegg Sammlung. Diese beiden Stücke waren damals eine Sensation. Beide Briefe, der nach Budapest und der nach Brüssel sind in diesem Artikel abgebildet.

Paarfrankaturen waren bis Herbst 1917 unbekannt. Es soll aber einen Brief nach Athen geben haben. Der Brief wurde 1968 von einem angesehenen Philatelisten erstanden und weiterverkauft, seither gilt er leider als verschollen.

Die derzeit bekannten, verwendeten und gebrauchten 25Rp. Werte der nach-gravierten Platte.

In der folgenden Collage eine verkleinerte Uebersicht aus meiner in den letzten 15 Jahren zusammengestellten Bildersammlung aller bis heute bekannten 95 Stücke über diese Marke ZNr. 79C, lose oder auf Brief.





Fälschungen



Die wenigen portorichtigen Frankaturen der nachgravierten Platte des 25Rp Wertes.

Von den gedruckten 3850 Marken der nachgravierte Platte des 25 Rp. Wertes sind nur 94 gestempelte Exemplare und ein nicht entwerteter Brief erhalten geblieben und bekannt. Neun davon sind Stempel-fälschungen. Es bleiben 85 echte Exemplar von welchen 24 auf entwertete Einzelmarken fallen.

Erhalten geblieben sind 61 gestempelte Belege (1 ungestempelter). Davon sind 29 Stk. (3 Briefe und 26 Postkarten) vom Direktor des Weltpostverein Herr Ruffy, welcher keine portogerechten Belege versendete. Von den restlichen 33 Belegen sind weitere 26 Stück überfrankiert. Nur 7 dieser Belege sind Portogerecht. Davon sind nur 2 Belege mit portogerechter Inlandfrankatur bekannt.



Wertbrief
innerhalb Bern
mit Fahrpost
befördert.



Express-Brief von
Bern nach Basel.

Der Sonderdruck, oder die Sonderdrucke des 10 Rp. Wertes.

Eher weniger bekannt ist der Sonderdruck der nachgravierten Platte des 10 Rappen Wertes.



Die beiden auf diesen Bildern dargestellten roten purpurroten Marken sind gemäss jeweiligem Attest die 78Cc, (linkes Stück rechte Marke) normal und die 78 Cd (rechtes Stück linke Marke), also die purpurrote als SOD. Die weiteren Bilder zeigen die Marken mit Ihrer Reaktion unter Schwarzlicht.

Bei folgenden Schwarzlichtaufnahmen, entspricht die linke Marke deren auf dem Briefstück links und die rechte Marke deren auf dem Ruffy Brief rechts.



- UV Lampe mit 366nm
- 78Cc > links, leuchtet nicht und ist dunkelpurpur
 - 78Cd > rechts, leuchtet rosa und ist dunkelpurpur



- UV Lampe mit 254nm (für USA Marken)
- 78Cc > links, leuchtet, scheint schwarz
 - 78Cd > rechts, leuchtet nicht, erscheint dunkelviolett



Der Sonderdruck der 10 Rp. Marke ist viel seltener als der 25 Rp. Marke. Da die nachgravierte Platte dieses Wertes aber schon vorhanden war, gilt die Marke als Sonderdruck oder als Farbabart. Nebenstehend unter Schwarzlicht die beiden unterschiedlichen Farbe: Obenliegend leuchtend und darunter matt, zur besseren Anschauung.

Schon 1979 schrieb Hunziker im UPU Buch über die Unterscheidung dieser beiden Farben, und auch Forster, ein grosser UPU Sammler erforschte die Farbabart, teils auch auf chemischem Weg.

Der Spiegelverkehrte Druck

Bei dieser Markenserie sind die Abklatsche häufig anzutreffen. Dass dann allerdings der Druckbogen auf der falschen Seite gummiert wurde, ist nur in wenigen Exemplaren anhand von Belegen dokumentiert.



5Rp Frankatur für Lokales Stadtporto.

Von der 5 Rp Marke verkehrt gedruckt sind mindestens 4 Stück bekannt.



10Rp Inlandporto von Lausen Basel Land nach Basel Stadt.

Von der 10 RP habe ich bisher 4 Einzelfrankaturen gesehen und zwei weitere Frankaturen in Kombination mit der normalen 10er und einer 5er als 25Rp Auslandsfrankatur. Vom 25Rp Wert existierte ein überfrankierter Inlandbrief.

Fortsetzung folgt:

- Teil 2: Verwendung nach Posttarif und Zusatzservice mit Einfachen, Bunt und Mischfrankaturen belegt.
- Teil 3: Frankaturen im Zusammenhang mit Historischen Ereignissen sowie nach Destinationen.

Quellenangaben:

1	Referenzdatenbank der Belege auf Philawiki.org
2	Sammlungen: R. Kuhlmann
3	Prüfer: P. Guinand und K Lörtscher
4	Buch: Stehende Helvetia und UPU 1900 Band 3 von A Herms und K Lörtscher
5	Buch: Die UPU Studie von Hans Peickert
6	Vortrag: Schweiz UPU 1900 (11.2007) von Hans Häfeli
7	Buch: Georges Valko, Über die Frankaturen 1882 bis 1907
8	Katalog PEN (Stempel), Verlag Zumstein
9	BBZ Artikel: 10/06 von A. Dörflinger über die Zulässigkeit der Abstempelung vom 1.01.1901
10	SBZ: (ca 1975) 5 Briefe von Lausanne mit 25c nachgravierte Platte UPU 1900
11	UPU 1900, Ein postgültiger Sonderdruck: 78Cc und 79C / Forschungsbericht und neue Forschungsgrundlagen von Axel Herms
12	Postbestimmungen

Quellenangaben für Bilder:

Die Bilder stammen teils aus der eigenen Sammlung, aber auch von Auktionskatalogen oder aus Sammlungen anderer UPU Sammler.

Die Belege zum Artikel, auch aus den Listen, sind im Internet unter der Webseite Philawiki.org unter folgendem Link zu finden:

<http://www.philawiki.ch/artikel/UPU1900-1.pdf>

Er kann aber auch mit nebenstehendem Barcode erreicht werden.

Handy mit QC Barcode Scanner AP ausrüsten und Barcode scannen, sie werden direkt die URL die zu den Bildern der aufgeführten Frankaturen führt erhalten.



Aufruf:

Gerne nehme ich weitere Informationen zu UPU 1900 entgegen. Wer weitere Informationen oder Fragen hat, sende mir bitte eine E-Mail. 😊

Per Mail: rk@tecline.ch